



Freie
Waldorfschule
Saar – Hunsrück

Workshop C2 Erneuerbare Energien

Die Entwicklung der Module erfolgte auf folgenden Grundlagen:

Die Schüler*innen, die sich für den Workshop gemeldet und qualifiziert hatten, wurden durch die beteiligten Lehrkräfte eingewiesen.

Im Anschluss daran bereiteten die Schüler*innen die vorgegebenen Themenbereiche Kohle, Erdöl und Atomkraft anhand von Referaten eigenständig vor.

Des Weiteren waren an diesem Workshop auch Studentinnen des Umweltcampus Birkenfeld involviert, die mit den Schüler*innen die Vor- und Nachteile der behandelten Energieträger in Gruppenarbeit und an Lernstationen erarbeiteten. Es wurden didaktische Mittel und Spiele vorgestellt, mit dem Ziel, die Schüler*innen zu befähigen ihre eigenen Lerninhalte weiterzuvermitteln.

Sie bereiteten mit unseren Schüler*innen die Präsentationen für den Workshop in Ringwood für die Schüler*innen aus den beteiligten Schulen vor. Es wurden u.a. Rollenspiele und Diskussionen geübt und Informationen und Argumentationen vorbereitet. Dies alles erfolgte u.a. auch in englischer Sprache. Sie unterstützten damit erfolgreich die Kollegen der Schule.

Da die Präsentation bzw. die erarbeiteten Unterrichtsmodule auch im Anschluss an den Workshop in Ringwood an unserer eigenen Schule im Rahmen des Wirtschaftskunde- und Ethikunterrichtes vorgestellt wurden, konnten auch die nicht direkt an der Aktivität beteiligten Schüler*innen davon profitieren.

Eine ausstehende Aufgabe für die beteiligten Schulen ist es nun, die Module in ihren jeweiligen Standardlehrplan zu integrieren.

Am abschließenden Tag wurden die Module mit Schülern der 12. und 13. Klasse der gastgebenden Schule erprobt.

Sowohl die unmittelbar am Workshop beteiligten Schüler, als auch die Schüler der "Versuchsklassen" für die Modulerprobung waren überwiegend motiviert und engagiert beteiligt und haben insofern im Sinne der Projektziele von der Aktivität profitiert.

Die Schüler*innen haben gelernt einen nicht unerheblichen Teil der Verantwortung für die Entwicklung und den Verlauf eines Unterrichtsmoduls zu übernehmen und dieses unter professioneller Anleitung zur Präsentation vorzubereiten.

Sie haben gelernt wie Rollenspiele funktionieren und dass es wichtig ist im Vorfeld von Diskussionen, notwendige Informationen zu sammeln und Argumentationen zu üben.

Gewisse Herausforderungen stellten die Sprachhürden da, da nicht bei allen Schüler*innen die Kenntnisse der Arbeitssprache Englisch so waren, dass sie in vollem Umfang folgen konnten. Das Übersetzen wiederum wirkte sich störend auf den Arbeitsfluss aus. Hier mussten Kompromisse gefunden werden.

Die Studentinnen haben davon profitiert in weitgehend eigener Verantwortung Unterrichtsmodule mit Schüler auszuprobieren und zu evaluieren.

Kollegen haben insofern von dieser Aktivität profitiert, dass zusammen mit den Schüler*innen und Studentinnen neue Lernformen und Methoden entwickelt und erprobt werden konnten.